Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 18

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 18

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXIX. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. Juli 1913.

Wochenspruch: Geduld ist der Schlüssel jeden Erfolges.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: K. Müller-Munz, für einen Wirtschaftsumbau, Lintheschergasse 23, Zürich 1; J. Schlumpf, für eine Automobilremise, auf Kataster-Nummer 633 am Hirschengraben, Zürich 1; O. Zuppinger-Fischer, für eine Einfriedung an der Rüschelerstraße, Zürich 1; Ferd. Hitzig, Architekt, für eine Einfriedung, Rumpumpsteig 7, Zürich 2; A. Hürlimann, Brauereibesitzer, für eine Zinne, Lavaterstr. 87, Zürich 2; Stadt Zürich (Wasserversorgung), für eine Einfriedung, Albisstraße im Moos, Zürich 2; Konr. Stücheli-Frey, Baumeister, für einen Umbau, Edenstraße 4, Zürich 3; A. Burkhardt-Meier, für eine Waschküche, Zweierstraße 98, Zürich 3; G. Coradi, Mechaniker, für einen Anbau und eine Hofunterkellerung, Weinbergstr. 49, Zürich 6; Immobiliengenossenschaft Lindenbach, für ein Doppelmehrfamilienhaus mit Einfriedung, Hotzestraße 33, Zürich 6; Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster, für ein Vordach, Freiestraße 100, Zürich 7; J. Pfenninger, Baumeister, für drei Mädchenzimmer und einen Abtritt im Dachstock, Apollostraße 4, Zürich 7; F. Mürdter, Bäckermeister, für einen Backraum im Keller und einen Ladenumbau, Plattenstraße 21, Zürich 7; Konr. Wirth, Appreteur, Vergrößerung eines Schachtes im offenen Vorgarten, Merkurstraße 43, Zürich 7; Aktiengesellschaft Baur & Co., für ein Mehrfamilienhaus mit Betsaal-Anbau, projektierte Hammerstraße 140, Zürich 8; Theoph. Bleuler, für ein dreifaches Mehrfamilienhaus mit Einfriedung, Russenweg 23, Zürich 8; J. Deuschle, Fuhrhalter, für einen Schuppen an der Wagnergasse, Zürich 8.

Absonderungshausbauten in Horgen (Zürich). Dem Kanton Zürich wurden an die Kosten der Erstellung eines Absonderungshauses beim Krankenasyl Horgen Bundesbeiträge von zusammen 14,100 Fr. zugesichert.

Mit dem Bau einer katholischen Kirche in Töß bei Winterthur ist bereits begonnen worden. Sie wird 450 Sitzplätze erhalten. Der Bauplatz kostete Fr. 35,000; er liegt beim Nägelseequartier in der Nähe der Eisenbahnbrücke über die Töß an der Linie Winterthur-Bülach.

Der Bau eines neuen Schulhauses in Rümlang (Zürich) ist von der Gemeindeversammlung einstimmig beschlossen worden. Für die Ausführung des Beschlusses wurde auf Vorschlag des Präsidenten der Schulpflege, Herr Pfarrer Bremi, eine siebengliedrige Baukommission gewählt.

Umbau der Hypothekarkasse des Kantons Bern. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 25. Juli den Umbau des Gebäudes nach den von Architekt E. Joos vorgelegten Plänen beschlossen.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR
BIBLIOTHEK

Zum Umbau des Berner Kursaals. Am 26. Juli sind die langwierigen Verhandlungen über die Finanzierung des neuen Kursaals in Bern mit den Berner Banken zu einem günstigen Abschluß gelangt und es ist die Baubewilligung für den Neubau erteilt worden. Die Arbeiten haben bereits am Montag den 28. Juli begonnen und sollen so rasch gefördert werden, daß der Neubau bis Mitte Oktober unter Dach kommt und am 15. April, spätestens 1. Mai 1914, dem Betrieb übergeben werden kann. Damit erhält Bern ein erstklassiges Etablissement, das auf die Entwicklung seines Fremdenverkehrs von der größten Wirkung sein wird. Der Betrieb des Kursaals in diesem Jahre erleidet trotz den Bauarbeiten keine Einschränkung.

Bauliches aus dem bernischen Amt Fraubrunnen. Im Amtsbezirk Fraubrunnen hat sich gegenwärtig eine außerordentliche Bautätigkeit entfaltet. Es wird nämlich hüben und drüben energisch am Unterbau der Schmalspurbahn Solothurn-Zollikofen gearbeitet. Man hegt sogar die kühne Hoffnung, dieselbe werde schon bis zur Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung fahrbar werden. Im fernern wurde durch die Hauptversammlung der Amtsersparniskasse Fraubrunnen beschlossen, ein eigenes, modern eingerichtetes Ersparniskassagebäude erstellen zu lassen. Bereits ist mitten im Dorfe Fraubrunnen ein überaus günstiger Bauplatz erworben worden. Die Pläne gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Rohbau soll noch vor dem Einwintern unter Dach gebracht und bis übers Jahr der ganze Bau zum Einlogieren fertig erstellt sein.

Heimatschutzbauten. Mehr und mehr finden die Pläne und Projekte des Herrn Architekt E. Casserini-Moser in Luzern an den malerisch romantischen Gestaden des Vierwaldstättersees und dessen näherer und weiterer Umgebung Anklang und volle Würdigung, weil sie sich so recht den Prinzipien des Heimatschutzes anpassen. So ziert unter anderm auch jetzt den Weg von Küßnacht nach Immensee durch die hohle Gasse, als deren würdiges Abschlußbild, das ganz im Schweizer-Chaletstil erbaute Hotel „Eiche und Post".

Auch in der Luzerner Stadtnähe, an der Sonnenberghalde ob dem Kupferhammer, ist zur Zeit wieder ein schmuckes, echtes Schweizerhaus im Bau begriffen, das von unten gesehen, sehr guten Anblick bietet; ebenso in Kriens, wo sich ein solches, bereits bewohntes Chalet malerisch abhebt. Unser herrliches, von Waldesgrün umrahmtes Gelände mit seinen nach See und Gebirge freien Aussichten, hat noch manches Bauplätzchen, wo sich so ein liebliches Eigenheim in oben erwähnter Bauart leicht und mit verhältnismäßig geringen Baukosten erstellen läßt.

Die Verbauungen an der Muota haben sich während der Hochwasserperiode der letzten Woche sehr gut bewährt. Die massiv erstellten Betonleitwerke, welche nun die Fluten der Muota eindämmen, haben gar keinen Schaden genommen und ihre Aufgabe, die anliegenden Heimstätten zu schützen, aufs beste erfüllt. Einzig die aus Sparsamkeitsrücksichten provisorisch erstellten sogen. Sporren bezw. Querbauten, welche später ebenfalls durch Betonwuhran ersetzt werden sollen, haben Defekte erlitten. Immerhin haben auch diese bei den Anwohnern der Muota nicht gerade beliebten Sporren ihren Zweck, der Muota den Weg zu weisen und die Vertiefung des Flußbettes zu bewirken, sehr gut erfüllt. Die vergangene Regenperiode hat deutlich gezeigt, wie richtig der Bezirksrat Schwyz gehandelt hat, als er im Bestreben, die Anwohner der Muota vor neuen Wasserkatastrophen zu schützen, in den letzten Jahren die Arbeiten an der Verbauung der Muota tunlichst beschleunigte. Man darf dem Bezirksrat auch für die praktische, solide Ausführung der Verbauung Dank wissen.

Bauliches aus Basel. Trotz der gegenwärtig im Basler Baugewerbe herrschenden Stockung sind zurzeit folgende im Aufbau begriffene Neubauten zu erwähnen: An der Hammerstraße zwei Wohnhäuser, am Theodorskirchplatz ein Anbau an das Pförtnerhaus des Waisenhauses, an der Rötlerstraße zwei Einfamilienhäuser, an der Turnerstraße zwei Wohnhäuser, an der Brombacherstraße ein Wohnhaus, an der Gärtnerstraße ein Wohnhaus, an der Inselstraße zwei Wohnhäuser, am unteren Rheinweg drei Wohnhäuser, an der Hüningerstraße ein Wohnhaus mit Magazin, am Steinenring 4 Wohnhäuser, an der Socinstraße ein Wohnhaus, an der Güterstraße zwei Wohnhäuser, am Dreispitz ein großes Magazin mit Bürogebäude, und an der Frohburgstraße ein Wohnhaus.

Bauwesen der Gemeinde Rorschach. (Korr.) Mit dem Bau des Kinderkrankenhauses geht es nicht so rasch vorwärts, wie man gehofft hatte. Da nach Gesetz ein Staatsbeitrag bis auf 25 % geleistet werden muß, wollte man die Anträge der Sanitätskommission bezw. des Regierungsrates an den Großen Rat abwarten. Statt der erhofften 25 % geht der Antrag aber nur auf 15 %, was bei einer Bausumme von über 260,000 Fr. so viel ausmacht, daß die Gemeinde mit diesem Beitrag nicht bauen kann. Der Große Gemeinderat hat aus diesem Grunde beschlossen, erst den hoffentlich günstigeren Beschluß des Großen Rates abzuwarten. Da die Sitzung erst im November stattfindet, kann mit den Bauarbeiten erst im Frühjahr begonnen werden.

Die Verbreiterung des Trottoirs an der Staatsstraße bis zum äußern Bahnhof ist schon oft gewünscht worden. Tatsächlich ist eine Breite von nur 1 m viel zu wenig; 3 m sind den Verhältnissen entsprechend. Der Kanton fürchtet die hohen Kosten und glaubt, die Staatsstraße müsse in absehbarer Zeit doch verlegt werden.

Da nach den Berechnungen des Bauamtes Rorschach die Gesamtkosten nur höchstens 4500 Franken ausmachen, da ferner die Verlegung der Straße auf Jahre hinaus nicht in Aussicht steht, und da zudem die Gemeinde Rorschach einen freiwilligen Beitrag bis auf 1500 Fr. leisten will, erwartet man bestimmt, daß der Staat diese dringend notwendige Verbreiterung demnächst vornimmt.

Schulhausbauprojekt in Leuzburg (Aargau). An der letzten Gemeindeversammlung beantragte Hr. Direktor Irminger angesichts des sehr günstigen Rechnungsabschlusses, von dem Aktivsaldo 10,000 Franken dem Fonds für einen Schulhausneubau zu überweisen. Der Bau eines zweiten Schulhauses wird mehr und mehr eine Notwendigkeit; die Gemeinde hat das anerkannt, als sie früher den Bauplatz erwarb und beschloß, einen Schulhausbaufonds anzulegen. Herr Vizeammann Dr. Widmer unterstützte den Antrag, der mit großem Mehr angenommen wurde.

Für die geplante Zeughausbaute in Frauenfeld (Thurgau) ist nun das Baugespann errichtet. Es zeigt, daß der neue Mittelbau nicht in eine Linie mit den beiden alten Zeughäusern zu stehen kommt. Es handelt sich vielmehr um einen gegen Nordwesten vorspringenden Bau, der sich an die Nordwestseiten der beiden bestehenden Häuser anlehnt und den gegenwärtigen Platz zwischen den beiden heutigen Zeughäusern sowie die stadtwärts gerichtete Fassade des Büro- und Werkstättengebäudes frei läßt. Nur die schönen Platanen am hintern Rande des Platzes müssen geopfert werden, und natürlich wird auch der bequeme Fußweg hinter den Zeughäusern hinunter zur Schweizerhofstraße eingehen. Nach der Ausstecknng gibt es eine recht vielgestaltige Baute, deren Ausführung jedenfalls großes architekto-

nisches Geschick erfordert, wenn das Schaubild erfreulich werden soll.

Verkehrsbauten in Romanshorn (Thurgau). Während die Bautätigkeit in Romanshorn eine recht flaue ist, schreitet der Umbau des Bahnhofes rasch vorwärts. Das Aufnahmsgebäude ist durch verschiedene Umbauten in seinem Innern, Dislozierung und Erweiterung einzelner Dienstlokale, Restaurierung sämtlicher Dienst-, Wart- und Wirtschaftsräume sehr wohnlich eingerichtet worden. Die neue, außerordentlich starke Bahnsteigbedachung ist fertig erstellt. Die neue Zollhalle am See zeigt sich sehr vorteilhaft und soll in ihrer Art die schönste und zweckmäßigste am ganzen See sein. Der Bau des neuen Transitpostgebäudes am Südwestende des Hafens geht ebenfalls der Vollendung entgegen. Seit bald Jahresfrist weilen die Ingenieure und Monteure der Firma Judel, Braunschweig, hier zur Erstellung der neuen elektrischen Zentralweichen- und Zugsicherungsanlagen, die auf annähernd eine halbe Million Franken zu stehen kommen. Vorige Woche ist der Ablaufberg in Betrieb genommen worden. Von ihm aus werden die Güterzüge in die verschiedenen Geleisefelder des Rangierbahnhofes ausrangiert in der Weise, daß die einzelnen Wagen und Wagengruppen an der steilen Ablauframpe des Berges abgehängt werden, worauf sie von selbst in die Geleise einfahren, in welche sie gehören. Am letzten Donnerstag ist das zweite Stellwerk in Betrieb gesetzt worden. Mit dem ersten Stellwerk in Verbindung stehend, wird von ihm aus der gesamte Zugsverkehr von und nach Amriswil, Neukirch und Egnach gesichert. Nächsthin wird auch beim Niveauübergang beim „Jäger" ein Stellwerkgebäude erstellt für die Sicherung der Konstanzer Linie und Zentralisierung der Weichen im nördlichen Bahnhofgebiet.

Militärische Befestigungswerke werden gegenwärtig auf dem Monte Gambarogno (Tessin) am obern Langensee von der Eidgenossenschaft erstellt. Es handelt sich um defensive Festungsanlagen, die im Hinblick auf die immer emsiger betriebenen Festungsbauten am Langensee durch die italienischen Militärbehörden dringend notwendig geworden sind.

Ein neues Sanatorium im Tessin. In Cademario bei Lugano wird von einem Zürcher Arzt ein großes Sanatorium für Nervenkranke errichtet.

Verbandswesen.

Gewerbeverband der Stadt Zürich. Am 19. Juli ging der vom Gewerbeverband der Stadt Zürich organisierte Instruktionskurs für Lehrer an Handwerker-, Gewerbe- und gewerblichen Fortbildungsschulen in Zürich zu Ende, der sich speziell mit dem Buchhaltungsunterricht in Verbindung mit der Kalkulation beschäftigte. Es hatten 31 Lehrer, aus den Kantonen Zürich (15), Thurgau (4), St. Gallen und Appenzell (je 3), Aargau, Bern und Schwyz (je 2) teilgenommen. Bund und Kanton leisteten Beiträge an die Kosten. Die Kunstgewerbeschule stellte das Lokal zur Verfügung. Kursleiter war Herr Gutknecht von der Gewerbeschule Bern, der schon eine Reihe solcher Kurse leitete und zwar in dem System, das der Schweizerische Gewerbeverein seit einigen Jahren aufgestellt hat. Es handelt sich hiebei um die Befähigung, höhere Stufen des Unterrichtes in Buchhaltung und Kalkulation in den Gewerbeschulen einführen zu können, die es ermöglichen sollen, im speziellen zukünftigen Vorarbeitern, Technikern, Meisterssöhnen und Meistern Anleitungen zu geben, die auch für die Besserung der mißlichen Verhältnisse im Submissionswesen dienlich sind.

Zum 1. August 1913.

Bundesfeier.

1. Ein schöner Tag erscheint uns heute;
Von nah und fern tönt Festgeläute,
Die Höhen schmückt der Opferbrand,
Und treu und fest stehn wir zusammen,
Und Augen glühn, die Herzen flammen
Ringsum, du teures Schweizerland.

2. Jetzt stehst du da, ein Fels im Meere,
Der Bürger Eintracht — deine Wehre,
Der Bürger Freiheit — deine Zier.
Dein Schatz — der Bürger fleißig Streben,
Und — mög es immer uns umschweben —
Die Menschenwürde dein Panier.

3. Und einst vor sechsmalhundert Jahren,
Umringt von Feinden, von Gefahren,
Wie klein warst du! Wie groß dein Mut!
Dank Väter Euch! Die schwere Stunde
Fand euch vereint zum festen Bunde,
Und nicht umsonst floß euer Blut.

4. Nein, euer Ruhm steht nicht in Frage,
Nein, unser Tell ist keine Sage
Und Winkelried kein Plagiat!
Wir sind, das zeugen blut'ge Kriege,
Im Heldenkampf errungne Siege,
Ein freies Volk durch tapfre Tat.

5. Ein freies Volk sind wir geblieben.
Noch steht mit Heldenblut geschrieben,
Zu Recht der alte Schweizerbund.
Und was gebaut der Väter Walten,
Wir Enkel wollen's treu erhalten,
Das schwören wir mit Herz und Mund.

6. Uns ruft er zu, der Tag der schöne:
Helvetias Töchter, freie Söhne,
Schafft, daß ihr eure Mutter ehrt!
Sei's hier und sei's in fremdem Lande,
In jeder Pflicht, in jedem Stande,
Seid eurer schönen Heimat wert!

7. Seid einig, wie in vielen Jahren
In Leid und Freud die Väter waren,
Steht fest zusammen immerdar!
Und legt des Herzens schönste Triebe,
Die Brudertreu, die Bruderliebe,
Für's Vaterland auf den Altar!

8. Der Gott der Väter, unsere Stütze,
Er aber stärke, hebe, schütze,
Die liebe Heimat hold und schön,
Und führ uns, was uns auch beschieden,
Ob Kampf und Streit, ob Ruh und Frieden
Zu wahrer Größe lichten Höhn!

Verschiedenes.

Hufbeschlagkurs. Gestützt auf die Verordnung des bernischen Regierungsrates über die Ausübung des Hufbeschlages und die Ausbildung der Hufschmiede, vom 31. Dezember 1912, wird die Abhaltung eines sechswöchigen Kurses in Bern angeordnet vom 1. September bis 11. Oktober 1913.

Diejenigen Schmiede, welche an demselben teilzunehmen gedenken, werden eingeladen, sich bis am 18. Aug. 1913 bei der Direktion der Landwirtschaft, Abteilung Hufbeschlag in Bern schriftlich anzumelden, unter Bei-